

Licht, Klang und Leben - Biophotonen, Biophononen und Ganzheitsmedizin Herbert J. Klima

Gibt es Gemeinsamkeiten von Licht, Klang und Leben? In gewisser Weise ja! Jedes der drei genannten Systeme zeigt Eigenzustände, die man als Lichtspektren von entsprechenden atomaren und molekularen Systemen (z.B. Sauerstoff), als Klangspektren (z.B. Oberwellen) mechanisch schwingender Systeme (z.B. Saiten) und als Lichtemission biologischer Systeme (z.B. Zellen, Membrane) beobachten kann. Das entscheidende Merkmal dieser Betrachtung besteht darin, dass Eigenzustände die Ganzheit eines Systems repräsentieren und dass derartige Systeme imstande sind, ihre Eigenzustände zu einer bunten Palette von Licht-, Klang- und Schwingungsformen zu überlagern bzw. zu superponieren und mit entsprechenden Schwingungssystemen des Organismus in Resonanz zu treten.

Dieser ganzheitlich-systemische Ansatz eignet sich daher besonders für Anliegen der Ganzheitsmedizin, die man daher aus holistischer Sicht auch im Rahmen von Oktavierungen ganz generell betrachten kann.

Lebewesen emittieren nämlich eine schwache Lichtstrahlung, die man mit entsprechenden Geräten (Photomultiplier, Single-Photon-Counting) messen kann und die man Biophotonen nennt. Am Beispiel von menschlichen Blutzellen der unspezifischen Immunabwehr (polymorphkernige Leukozyten, Phagozyten) wird gezeigt, dass deren Biophotonen-Emission relative Maxima bei speziellen Sauerstoff-Wellenlängen (480, 570, 633, 700, 760, 1060, 1270 nm) aufweist.

Wie man in der Gewebekultur zeigen kann, ist dieses Licht aus Lebewesen imstande, je nach verwendeter Wellenlänge andere Zellen (Stammzellen, Leukozyten, Lymphozyten etc.) entweder zur Differenzierung oder zur Teilung resonanzartig anzuregen oder deren Zellteilung abzuschwächen.

Weil es auch imstande ist, Wunden (Ulcus cruris, Verbrennungen etc.) zu heilen, wird seit Jahrzehnten schwaches Laserlicht in der „Low-Level-Laser-Therapy“, kurz LLLT genannt, mit Erfolg eingesetzt. Es wird demonstriert, dass man die Biophotonen-Spektren der Immunzellen so oktavierern kann, dass diese als Klangspektren bzw. als Biophononen im hörbaren Bereich in einfacher Weise als Töne und in harmonikaler Weise als Akkorde oder sogar als Melodie, unterlegt mit den entsprechenden Akkorden, als resonanzartige Klang-Therapie im Rahmen einer Ganzheitsmedizin (etwa zur Stärkung des Immunsystems) anbieten kann.